

Resolution zu geplanten Kürzungen an Hochschulen R-2

AntragstellerInnen : Carmen Strehl, Stefan Klose, Sylvio Bohr, Tobias Specht

Kein Raubbau an den Unis !

Die von der bayerischen Staatsregierung geplanten massiven Kürzungen an den Hochschulen lehnen wir ab.

Durch diese Kürzungen wird die Vielfalt und die Qualität von Forschung und Lehre in Bayern zerstört.

Bereits jetzt ist die Situation in zahlreichen Fachbereichen an Universitäten und Fachhochschulen katastrophal : Überfüllte Seminare, veraltete Bibliotheksbestände und der Ausfall von Veranstaltungen sind Alltag. An vielen Instituten und Hochschulen drohen Einschreibestopps.

Unter diesen Umständen ist ein erfolgreiches Studium kaum noch möglich. Die geplanten Kürzungen werden diese Situation drastisch verschlimmern. Bedroht sind nicht nur einzelne Lehrangebote sondern die Existenz ganzer Studiengänge.

Die Ausgestaltung der Einsparungen wird den einzelnen Hochschulen unter dem Vorwand der Autonomie überlassen. Tatsächlich besteht an den einzelnen Universitäten kaum Gestaltungsmöglichkeit.

Einerseits werden 10 % sofort eingespart, andererseits soll ein Bruchteil der eingesparten Mittel in Elitestudiengänge und –netzwerke investiert werden. Die Ausgestaltung dieser Elitestudiengänge liegt in der Hand des Wissenschaftsministeriums. Hinzu kommt, dass diese Studiengänge an 99 % der Studierenden vorbei gehen.

Die Einführung von Studiengebühren parallel zu den massiven Kürzungen ist unverschämte. Demokratische Mitbestimmung an Universitäten darf nicht an die finanzielle Beteiligung der Studierenden gebunden sein.

Wir rufen auf zur Unterstützung von Aktionen und Demonstrationen gegen den Kahlschlag an bayerischen Hochschulen.